

# MAXI.13



## ARTIKEL IN DIESER AUSGABE:


OpenBandProjekt - 3  
Jobcoaching - 5  
Ausflüge - Seite 8, 11  
Flankierende  
Angebote - 10


## WER IST EIGENTLICH...

Wir stellen euch nach und nach unsere Anleitenden und Sozialpädagog/innen vor. (Seiten 8 und 9)

## IMPRESSUM

V.i.s.d.P.:

Bietergemeinschaft PlanB for you  
GrünBau gGmbH (verantwortlich),  
dobeq,  
Stadtteil-Schule Dortmund e.V.,  
Werkhof Projekt gGmbH  
 foerderzentrum-dortmund.de  
Instagram: foerderzentrum\_dortmund

Redaktion: Dietmar Wäsche (dw)  
 MAXI.13@gruenbau-dortmund.de



## WIE SINNVOLL IST PROTEST?

In den letzten Wochen und Monaten fanden deutschlandweit zahlreiche Protestaktionen statt.

In Dortmund trafen sich Mitarbeitende und Teilnehmende unserer Werkbereiche zu einer "aktiven Mittagspause" vor dem Jobcenter und Jugendberufshaus, um ihren Unmut über die geplanten Änderungen kund zu tun (Foto).

Hintergrund war, dass unter 25-Jährige ab 2025 statt wie bisher von den Jobcentern zukünftig von der Agentur für Arbeit betreut werden sollen.

Was das bedeutet, ob der Protest etwas bewirken kann und wie unser Förderzentrum für die Zukunft aufgestellt ist, erfahrt ihr im großen Interview auf Seite 6 und 7  
Auskunft. (t/f: dw)





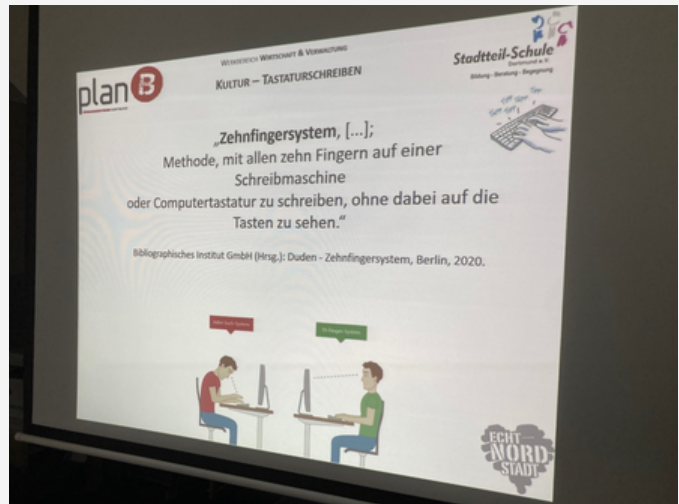
# Schnelle Finger an der Tastatur

**Werkbereich Wirtschaft und Verwaltung der Stadtteil-Schule Dortmund e.V.**

Der September ist im Werkbereich vermehrt mit der Thematik Tastaturschreiben / 10 Fingersystem verbunden. Die Teilnehmenden lernen – ausgehend von der Grundstellung – die unterschiedlichen Griffwege und Grifffolgen kennen.

Anhand von praxisnahen Beispielen können sie das theoretisch erworbene Wissen direkt in die Tat umsetzen und das Gelernte einüben und bestenfalls automatisieren.

Viele Teilnehmende des Werkbereiches konnten erfolgreich an den unterschiedlichen Lernblöcken zu diesem Thema teilnehmen. (t/f: Jens Wolters)



# Metal-und Holzwerkstatt verlegen Stolpersteine

In Erinnerung an die Schicksale der Menschen, die im Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet wurden, haben die Werkbereiche Holz und Metall zusammen mit Teilnehmenden Stolpersteine verlegt. Die Gruppe hat sich zusammen zu den ehemaligen Wohnorten begeben, um dort die Steine in den Gehweg einzulassen. (Anna Maaß)







NEUES FLANKIERENDES ANGEBOT:

# OPEN-BAND-PROJEKT

Wenn man sich mit offenen Ohren Dienstag mittags den Räumen der Oesterholzstraße nähert, dann wird eine Melodie immer klarer erkennbar:

„Smells like Teen Spirit“. Seit einigen Monaten probt das „**Open-Band-Projekt**“ den Song von Nirvana wöchentlich ein, als eines der Bestandteile des neuen flankierenden Angebotes. In dem von Musiklehrer David Bartelt (unterstützt durch Dietmar Wäsche) geleiteten Kurs können die Teilnehmenden ohne Vorkenntnisse und ohne eigenes Instrument ein eben solches lernen. Bartelt bringt dazu Gitarren, eine Bass sowie E-Drums und stellt diese Instrumente leihweise zur Verfügung.

Die Motive für die Teilnahme am Musikangebot sind so vielfältig, wie die Teilnehmenden selbst. Lu möchte gerne ein Instrument

erlernen, um ihre Stimme zu begleiten, Emir, weil es ihm einfach Spaß macht, und Dzan sieht mit dem elektrischen Schlagzeug und der Koordination von Händen und Füßen eine Steigerungsmöglichkeit der Kreativität und auch der Intelligenz.

Der Musiklehrer selbst freut sich über die positive Resonanz der meist 5-6 Teilnehmenden.

„Niemand kommt hierhin ohne Bock auf Musik“, so Bartelt.

Die soziale Komponente in dem Projekt reizt ihn. „Es ist eine hoch interessante Aufgabe für mich, vor allem das Zusammenspiel zu vermitteln“, so Bartelt. Der Musiklehrer wünscht sich,

dass die Leute auch später mit einem Instrument weiter üben und dieses somit zu ihrem täglichen Begleiter machen.

(t/f: dw)



**David Bartelt** hat klassische Gitarre in Berlin studiert und arbeitet als Theater- und Bandmusiker sowie als Musiklehrer. Kontakt: [ich@davidbartelt.de](mailto:ich@davidbartelt.de)



---

Das „Open Band Projekt“ findet Dienstags (11:30 bis 13:00 Uhr) in der Oesterholzstraße 48 statt. Das Angebot wendet sich an die Altersklasse U25. Infos/Anmeldung: [dwaesche@gruenbau-dortmund.de](mailto:dwaesche@gruenbau-dortmund.de)

# Beratungsangebote

Deine Sozialpädagog:innen helfen dir gerne weiter, aber auch deine Anleitenden. Und du kannst dich bei Problemen auch kostenlos an eine dieser Adressen wenden.

## **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen**

Tel: 0800 00 116 016  
www.hilfetelefon.de

## **Hilfetelefon sexueller Missbrauch**

Tel: 0800 22 55 530  
www.nina-info.de/hilfetelefon

## **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen**

Tel: 0800 00 116 016  
www.hilfetelefon.de

## **Onlineberatung für Jugendliche**

www.nina-info.de/save-me-online

## **Telefonseelsorge Dortmund**

Tel: 0800 1110 111 / 0800 1110 222  
www.telefonseelsorge-dortmund.de

## **DROBS Drogenberatung**

Tel: 0231 477376-0  
drobs@soziales-zentrum.org  
Reinoldistr. 17-19, 44135 Dortmund

## **Feedback Jugendberatung und Suchtvorbeugung - Medienkonsum**

Tel: 0231 477376-0  
feedback@soziales-zentrum.org  
Reinoldistr. 17-19, 44135 Dortmund

## **AWO-Schwangerschaftsberatung, Paar- und Lebensberatung**

Tel: 0231 9934222  
beratungsstelle@awo-dortmund.de

## **AWO-Jugendmigrationsdienst**

Estefania Ortiz  
Blücherstraße 27, 44147 Dortmund  
Tel: 0231 982332-16  
e.ortiz@awo-dortmund.de

## **AWO-Migrationsdienst für Erwachsene**

Dr. Serpil Cankay-Bayar  
Blücherstraße 27, 44147 Dortmund  
Tel: 0231 982332-20  
s.cankay-bayar@awo-dortmund.de

## **Frauen helfen Frauen e.V. bei häuslicher Gewalt gegen Frauen**

Tel: 0231 521008  
frauen@frauenberatungsstelle-dortmund.de  
Märkische Straße 212-218, 44141 Dortmund

## **Kinderschutz Zentrum Dortmund Ärztliche Beratungsstelle e.V.**

Gutenbergstraße 24, 44139 Dortmund  
Tel: 0231 206458-0

## **Beratungsstelle gegen Zwangsheirat**

Beratungsstelle für Frauen, Männer, Mädchen und Jungen  
Online Beratung möglich  
Tel: 0521 521 68 79  
Signal Messenger App: 0178 68 68 396

## **Übernachtungsstelle für Männer**

Unionstraße 33, 44137 Dortmund

## **Frauenübernachtungsstelle**

Nortkirchenstr. 15, 44263 Dortmund  
Tel: 0231 56 77 280  
fues@diakoniedortmund.de

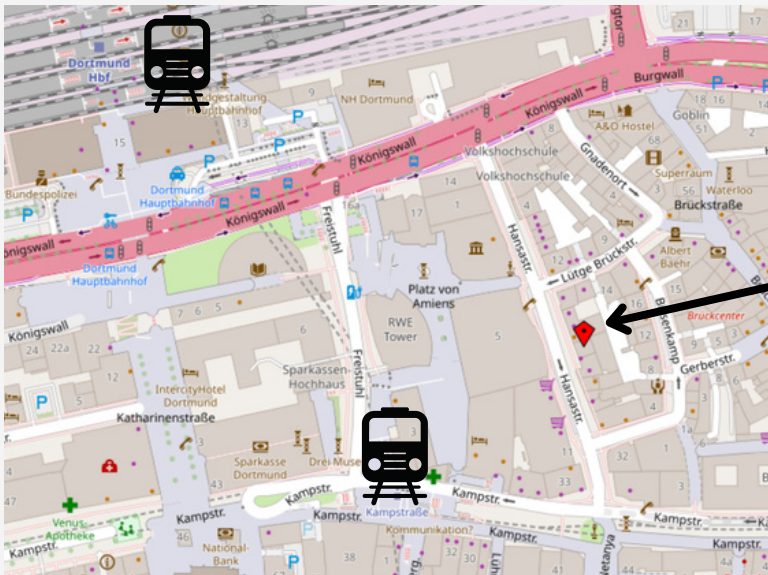




# JOBCOACHES AN NEUEN STANDORTEN

## Die fünf Jobcoaches haben ihre Büros am Hafen und in der Innenstadt bezogen

Das Gemeinschaftsbüro an der Arnoldstraße ist Geschichte - nun findet das Jobcoaching an jeweils einer der beiden neuen Zentralen statt. Während die drei von der Firma dobeq gestellten Jobcoaches nun im vierten Stock in der Hansastraße arbeiten haben die beiden von GrünBau angestellten Jobcoaches im Heimathafen ihre Arbeit aufgenommen. Dadurch gibt es für unsere Teilnehmenden mehr Raum und somit auch mehr Zeit für die qualifizierte und individuelle Beratung. An der Zusammenarbeit der Coaches wird sich nichts ändern, ist sich Andre Ceschinski sicher: "Wir sind virtuell vernetzt". (t/f: dw; Stadtpläne: Openstreetmap.de)

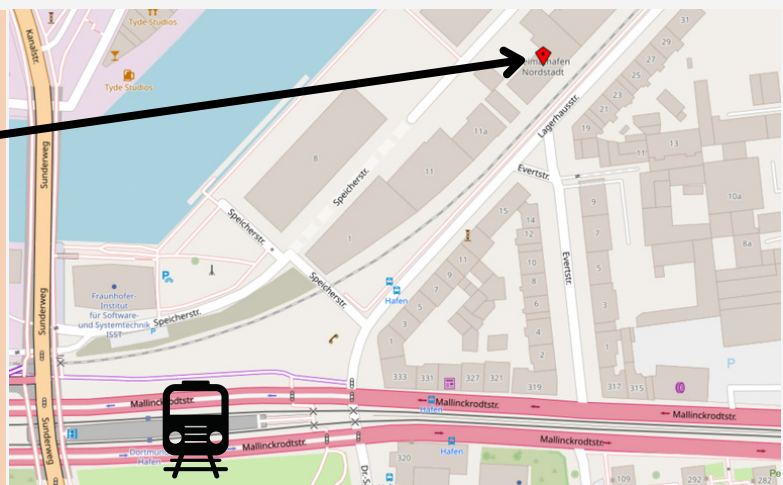


Bettina Schad (Tel: 01577/6299530, Dominik Metzner (0151/21106676) und Simone Kopycziok (rechts, 0171/3353245) leiten die Jobcoachingzentrale in der Hansastraße 20.

Die Jobcoachingzentrale in der Hansastraße 20 ist perfekt über die Haltestellen Hauptbahnhof oder Kampstraße zu erreichen.



Daniel White (Tel: 0231/22616-132) und Andre Ceschinski (0231/22616-131, rechts) in ihrem Büro.



Im Heimathafen, Speicherstraße 15, befindet sich die Jobcoachingzentrale im zweiten Stock. Die U-Bahnstation Hafen ist nur wenige Meter entfernt.

## KURZ VORGESTELLT



**Katharina Kwiring**, 39 Jahre  
Projektleiterin der **GrünBau gGmbH**,  
(federführend)



**Chiara Lio-Garcia**, 40 Jahre  
Projektbereichsleiterin der  
Förderzentren der Firma **dobeq**



**Lucia Winter**, 27 Jahre  
Kordinatorin der Förderzentren am  
**Werkhof Projekt gGmbH**



**Stephan Tillmann**, 46 Jahre  
Teamleiter der Mitarbeitenden des  
Förderzentrums U25 der  
**Stadtteil-Schule Dortmund e.V.**

# WIE SINNVOLL IST PROTEST?

## Interview mit der Leitung unseres Förderzentrums

**MAXI.13:** *Im Spätsommer wurde an vielen Stellen demonstriert, es ging um den Bereich, der unser Förderzentrum (FZ) der Altersklasse unter 25 Jahren betrifft. Was genau war das Problem?*

**Katharina Kwiring (K.K.):** Es sollte bei den beruflichen Hilfen für die Zielgruppe U25 ein Rechtskreiswechsel vom SGB II zum SGB III vollzogen werden, um Geld bei den Jobcentern zu sparen. Also vom steuerfinanzierten Jobcenter zur beitragsfinanzierten (Arbeitslosenversicherung) Agentur für Arbeit.

Das hätte unserer Meinung nach die langjährig aufgebauten Strukturen und Kooperationen im Jugendberufshaus völlig zerstört.

**MAXI.13:** *Also eine Umschichtung von Geldern. Zum Thema Geld ein Frage: Warum erhalten die Teilnehmenden eigentlich keine Vergütung?*

**Stephan Tillmann (S.T.):** Die Projektkulisse laut Fördergeber lässt es leider nicht zu, dass Teilnehmende eine Vergütung erhalten.

**MAXI.13:** *Könnte man denn nicht wenigstens ein bisschen, zum Beispiel 100 Euro Taschengeld, auszahlen?*

**Lucia Winter (L.W.):** Ehrlich gesagt würden wir uns darüber auch sehr freuen. Leider können wir Träger diese große Summe an Taschengeld einfach nicht aus eigener Tasche aufbringen. Wir sind da auf die gesetzlichen Vorgaben des Jobcenters und der Arbeitsagentur angewiesen, da diese uns auch sehr genau und präzise die Gelder für die Durchführung der Maßnahme zur Verfügung stellen.

**MAXI.13:** *Als Teilnehmende dürfen wir erst nach sechs Monaten Arbeit Urlaub erhalten. Warum erst so spät?*

**Chiara Lio-Garcia (C.L-G.):** Meines Erachtens müssten die Teilnehmenden direkt ab dem ersten Monat Urlaubsanspruch haben und diese auch direkt nehmen dürfen.

**MAXI.13:** *Und warum ist das dann nicht so?*

**C.L-G.:** Leider sind uns als Bietergemeinschaft die Hände gebunden. Der Kostenträger hat dies so vorgegeben. →

## INFO

Die Fragen stellen Teilnehmende der Bereiche Kreativwerkstatt Holz und Berufsfeld Metall und dw. Weitere Fragen (z.B. Struktur und Aufbau des Förderzentrums werden in eine der nächsten Ausgaben ausführlich beantwortet.





Aktive Mittagspause am 21. September vor der Arbeitsagentur: Nicht nur in Dortmund wurde protestiert.

Fotos: dw

**MAXI.13:** *Nochmal zurück zu den Protesten im Spätsommer. Ist das Problem denn jetzt vom Tisch?*

**K.K.:** Der Arbeitsminister Hubertus Heil hat die Pläne zurückgezogen, somit ist das Problem erstmal vom Tisch.

**MAXI.13:** *Ist das normal, dass ein Protest über wenige Wochen/Monate die Politik zum Einlenken bewegt?*

**S.T.:** Das Proteste so schnell zu einem Einlenken seitens der Politik führen entspricht sicher nicht der Regel, allerdings muss man hier auch anmerken, dass die Proteste landesweit zu einer sehr starken Resonanz geführt haben, die schlichtweg nicht ignoriert werden konnte.

**MAXI.13:** *Kann man also sagen, dass Protestieren gute Chancen auf Erfolg hat?*

**L.W.:** Natürlich führt eine Protestaktion nicht immer direkt und schnell zum Erfolg,

aber es lohnt sich auf jeden Fall. Selbst wenn nur über euer Anliegen öffentlich diskutiert wird und Aufmerksamkeit erreicht wird, so ist man doch einen Schritt näher an seinem Ziel als ohne eine Protestaktion. Jedes neue Gesetz und jede neue Bewegung braucht einen Anfang. (lächelt)

**MAXI.13:** *Wie sieht das Förderzentrum in 5 Jahren aus, was ist Ihre Vorstellung?*

**K.K.:** Ich denke, dass das FZ auch in 5 Jahren noch existiert. Es wird immer ein Projekt geben müssen, in welchem sich junge Menschen beruflich orientieren und ihre Fähigkeiten ausprobieren sollten.

**MAXI.13:** *Zum Abschluss von Ihnen mit einem Satz: Was wünschen Sie sich für das Förderzentrum (FZ)?*

**K.K.:** Mehr Empowerment.

**C.L-G.:** Für das FZ wünsche ich mir, weiterhin engagierte Mitarbeitende, die unsere Teilnehmenden auf der Reise im Förderzentrum wertschätzend und individuell beraten, unterstützen und begleiten.

**L.W.:** Ich hoffe sehr, dass Projekte wie das FZ, mit viel pädagogischem Herz, diese unbeständige Zeit überstehen können und weiterhin ein Ort der Unterstützung, Orientierung und manchmal auch des Neu-Anfangs für Jugendliche sein können.

**S.T.:** Das FZ hat sich in den mehr als 10 Jahren seines Bestehens als wirksames Mittel des Arbeitsmarktes erwiesen und ich hoffe, dass wir diese Arbeit noch lange fortsetzen und Jugendliche auf ihren Weg ins Berufsleben unterstützen können.

**MAXI.13:** *Vielen Dank für dieses Gespräch*

## Im Fußballtempel



Das Berufsfeld Pflege unternahm kürzlich mit anderen Bereichen der dobeq einen Ausflug zum Signal Iduna Park. Die über 20 Anleitenden und Teilnehmenden konnten die elektrisch gewärmten Sitze der BVB-Ersatzbank sowie die Umkleidekabine eindrucksvoll füllen. Auf den heiligen Rasen durften die Besuchenden jedoch nicht auflaufen: Der wird penibel von mehreren Gärtnern gepflegt.

## World Press Photoausstellung

In 80 Städten rund um den Globus werden jährlich die besten Pressefotos ausgestellt und ziehen Millionen Besucher/Innen an. Die Wanderausstellung startet seit einigen Jahren im Depot in Dortmund; dort betrachteten die Werkbereiche Holz und Metall die großflächig präsentierten Bilder aus aller Welt. Funfact am Rande: Zeitgleich besuchten auch die Werkbereiche des Werkhofs die Ausstellung. (t/f: dw)



**Vera Schäfer, 30 Jahre**  
**Stadtteil-Schule Dortmund e.V.**  
**Sozialpädagogische Begleitung im Bereich**  
**Förderzentrum Plan B und im Bereich**  
**Arbeitsgelegenheiten (AGH)**

**Erlerner Beruf:** Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin  
**Kontakt:** vschaefer@stadtteil-schule.de,  
Mobil: 0157/82477709

**Im Förderzentrum Plan B for You seit:** 17.04.2023

**Hobbys:** Zeichnen/Malen, Musik, Serien, zocken und lesen

**Musik:** Pop und Country

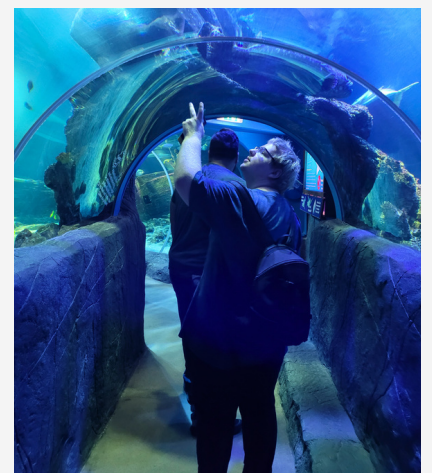
**Was ist cool:** Respekt, Integration und Inklusion

**Was ist uncool:** Mobbing, Ausgrenzung, Stigmatisierung und Diskriminierung

**Dort bin ich mit 70 Jahren:** umgeben von meinen liebsten Menschen und in einem schönen Ehrenamt

## Stadtteil-Schule auf Tauchkurs

Das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung war in diesem Jahr auch oft unterwegs. Neben des Besuchs der World-Press-Photo Ausstellung (siehe auch Artikel links) besuchten die Teilnehmenden der Stadtteil-Schule das Sea Life in Oberhausen sowie das Binarium und die DASA.





**Peter Berischa, 49 Jahre**  
Werkhof Projekt gGmbH,  
Anleiter Werkbereich Dialogmarketing



**Erlerner Beruf/e:** Kaufmann EH, Online Marketing Manager  
**Kontakt (Mail, Tel.):** p.berischa@werkhof-projekt.de,  
0231/87804119

**Im Förderzentrum Plan B for You seit:** 07.09.2023

**Hobbys:** Fußball, Musik und Kino

**Musik:** „querbeet durch alle Musikgenres“, alles was mir gefällt

**Was ist cool:** Freundlichkeit und Respekt

**Was ist uncool:** Respektlosigkeit

**Dort bin ich mit 70 Jahren:** so oft es geht in den nord-albanischen Alpen

## Gemeinschaftsprojekt für einen guten Zweck



Marlon (links, Metall) und Jamie (Kreativwerkstatt Holz) haben in der Vorweihnachtszeit zusammen gearbeitet: Für die Winter- und Weihnachtsbasare stellen die beiden ein großes Adventsgesteck mit vier Kerzen. Die metallernen Kerzenständer, die in der mit Dekosand und Kunsttannenzweigen bestückten Holzkiste stecken, sind unterschiedlich lang: So bleiben die Flammen beim Abbrennen auf einer Höhe. Das Gesteck spenden die beiden für einen Basar (t/f: dw)

# Flankierende Angebote

## für die Teilnehmenden des Förderzentrum U25

Wenn ihr Interesse habt, dann meldet euch bitte über eure Sozialpädagogin / euren Sozialpädagogen an.



Was?	Wann?	Wo?
Fußball	Montags von 12:00 - 14:00	Max-Michallick-Platz Oesterholzstraße 48 44147 Dortmund
Klettern im Bergwerk	Mittwochs von 12:00 - 14:00	Kletterhalle Bergwerk Emscherallee 33 44369 Dortmund
Yoga und Entspannung	Freitags von 9:45 - 11:30	dobeg, 3. Etage, Lindenhorster Str. 38 44147 Dortmund
Badminton	letzter Dienstag im Monat von 10:45 - 12:00 (bitte Sportkleidung + Sportschuhe und Becher mitbringen)	SportBox Alte Straße 29 44143 Dortmund (Treffpunkt am Eingang)
Fitnessboxen Budokan	Dienstags von 11:00 - 12:30	Kampfsportschule Budokan Sonnenstraße 78, 44139 Dortmund
Walking	Jeden zweiten Dienstag im Monat von 11:15 - 12:00	dobeg Lindenhorster Str. 38, 44147 Dortmund

Was?	Wann?	Wo?
Deutsch als Zweitsprache	Montag & Dienstag; oder Mittwoch & Donnerstag je von 9:30 - 11:45	GrünBau Mallinckrodtstraße 140 44145 Dortmund
Stütz- und Förderunterricht (Deutsch / Mathe / Englisch)	individuell nach Absprache	GrünBau Mallinckrodtstraße 140 44145 Dortmund
Medienkompetenz	Montags von 8:00 - 12:00	dobeg, 3. Etage, Lindenhorster Str. 38 44147 Dortmund
Open Band Projekt (Musik lernen)	Dienstags von 11:30 - 13:00	Oesterholzstr. 48 Klingel: Nachbarschaftsraum 44147 Dortmund
Instagram & Co	jeden zweiten Dienstag von 08:00 - 11:00 (ungerade Kalenderwoche)	GrünBau Unnaer Straße 44 44145 Dortmund
Wandern	vorletzter Dienstag im Monat ab 9:00 Uhr	dobeg Lindenhorster Str. 38 44147 Dortmund Treffen am weißen Briefkasten vor Haupteingang



# Werkhof Projekt auf hohem Phoenixsee

Die vier Werkbereiche aus Derne gehen Donnerstags auf Tour



Die vier Werkbereiche/Berufsfelder Lager, HoGa, Maler und Dialogmarketing unternehmen fast wöchentlich einen Ausflug. Eine Mischung aus Freizeit, Bewegung, aber auch Kino- oder Museumsbesuche können dabei genau so auf dem Programm stehen wie Gesellschaftsspieletage auf dem Hof des Werkhofs. Dabei können die Teilnehmenden eigene Vorschläge machen. Das Foto zeigt einen der Ausflüge, der an den Phoenixsee führte, wo Tretbootfahren, Spazieren gehen und Eis essen auf dem Programm stand. Foto: Isabella Kaluza



# EIN HINGUCKER FÜR GUTE NACHBARSCHAFT

Die Nachbarbude steht seit einem halben Jahr in der Münsterstraße. Das FZ hatte sich am Bau beteiligt. Was macht der ehemalige Bauwagen da und wie wird er angenommen?

Manchmal fehlt einem die helfende Hand bei der Hausarbeit, manchmal der gute Tipp für die Freizeitgestaltung oder manchmal einfach jemand zum Quatschen. Das Team Johanna, Jürgen und Paula rund um Projektkoordinatorin Silvia Koslowski wissen das und betreiben deshalb seit Ende April die Nachbarbude in der Nordstadt. Dort etablieren sie sich als Anlaufpunkt für alle möglichen Fragen und Anliegen und möchten, ganz wie ihr Slogan, *eine Bude für alle* sein. "Alle aus dem Quartier dürfen zu uns kommen, egal welcher Herkunft oder welchen Alters", so Koslowski. Und das lief schnell und gut an. Jürgen berichtet von einer Mutter, die ihren körperlich beeinträchtigten Sohn gern unter Gleichaltrigen sehen würden. "Wir haben Angebote herausgesucht und



Im Frühjahr arbeitet der Werkbereich Kreativwerkstatt Holz an dem Bauwagen. (Text/Fotos: dw)

vorgeschlagen, das Kind zu begleiten", so Jürgen. Dazu stehen rund 20 ehrenamtlich Helfende zur Verfügung. Überhaupt ist eine der Stärken die Vermittlung von kultureller Teilhabe oder kostenloser Hilfs- und Beratungsangebote. Das Akquirieren von Ehrenamt und dessen Vermittlung sowie das Vermitteln von handwerklichen Skills durch Workshops sind die weiteren Säulen der Nachbarbude.

Der ehemalige Bauwagen kommt gut an: "Ein Hingucker und einladend" sei er, so ein Besucher. Jürgen: "Ich höre ganz oft: hier würde ich gerne drin wohnen".

## Kurzinfo

Die Nachbarbude ist ein Projekt des SKM e.V. und befindet sich vor der Kirche St. Joseph (Münsterstraße 57).

Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Do: 9-16 Uhr, Di: 9-18 Uhr Fr: 9-14 Uhr

[www.ksd-dortmund.de/skm-](http://www.ksd-dortmund.de/skm-)

[dortmund/angebote/nachbarbude](http://dortmund/angebote/nachbarbude)



Silvia Koslowski und Jürgen freuen sich über den charismatischen Bauwagen in der Nordstadt.

GrinBau

dobeq

Stadtteil-Schule  
DORTMUND E.V.

WERKHOF  
Projekt gGmbH

plan B for you